

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 6 (1912)  
**Heft:** 3: Rundschau

**Nachwort:** Redaktionelle Bemerkungen  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den Islam, die vielleicht auf den Eindruck zurückgeht, den einst die Armeniermezeleien auf uns Alle gemacht haben. Aber Herr Sch. weiß besser als wir, daß Böses nicht durch Böses überwunden wird.

Wenn wir so in bezug auf die Rechts- und Schuldfrage vorläufig bei unserem Urteil bleiben müssen, so wollen wir dagegen von Herrn Sch. sehr gern lernen, das Ereignis nicht kleinlich zu beurteilen und es in den großen Zusammenhang der göttlichen Führung der Weltgeschichte hineinzustellen. Sicherlich sind unsere Maßstäbe nicht einfach diejenigen Gottes. Wir können freilich nur mit den unsrigen messen, aber dabei ziemt uns Demut. Sicherlich kann Gericht in diesem Ereignis sein. Sicherlich kann es Gutes schaffen z. B. zur Aufweckung Afrikas. Gott kann auch aus dem ungöttlichen Tun der Menschen Gutes schaffen. Das Beste, was aus diesem Bösen hervorgehen kann, ist vielleicht, daß das Gewaltprinzip in der Politik, das darin so kraß hervortritt, gerichtet wird. Das ist ja oft der Weg des Fortschrittes zum Guten, daß das Böse offen hervortritt und seine Konsequenzen entfaltet. Dann muß sich aber ihm gegenüber das Gute erst recht behaupten, damit es zu einem Fortschritt komme. Und der, der in Gottes Auftrag ein Gericht vollzog, aber aus dem bösen Geist heraus, wird selbst gerichtet. L. N.

## Büchertisch.

**Die Religion in Geschichte und Gegenwart**, Handwörterbuch in gemeinverständlicher Darstellung. Herausgegeben von F. M. Schiele u. L. Zscharnack. Tübingen, Mohr. Artikel „Jesus Christus“ von W. Heitmüller und D. Baumgarten.

In dem wertvollen Handwörterbuch hat es W. Heitmüller in Marburg übernommen, die in den letzten Jahrzehnten so emsig betriebenen Studien über Fragen des Lebens Jesu zusammenzufassen, nicht als bloßer Registrator, sondern indem er seine Ansicht wiedergibt, jedoch als einer, der die Erörterungen seiner Wissenschaft fleißig verfolgt und gewissenhaft nachgeprüft hat. Dem Leser wird vielleicht bei der Skepsis, die in der Kritik der Quellen zu Tage tritt, etwas ungemütlich; aber er merkt bald, daß

sich der Verfasser zuerst seine unanfechtbaren Positionen sichern will, um von da aus weiteres Terrain zu erobern. Er gehört zu den Forschern, die das Sichere, das Wahrscheinliche und das, was man nicht wissen kann, wohl auseinanderhalten. Und wenn man dann an die Darstellung der Persönlichkeit Jesu, ihrer religiösen Eigenart, ihrer Verkündigung kommt, so gewinnt man den Eindruck, daß uns die Hauptsache, die Seele Jesu, sein Lieben und Hassen, sein Streben und Kämpfen, sein Fürchten und Hoffen, nicht verschlossen ist und durch die Kritik nicht genommen werden kann. An diesen interessanten Artikel schließt sich eine lehrreiche, leider allzu summarische Uebersicht von D. Baumgarten über die verschiedenen Auffassungen und Beurteilungen Jesu in der Gegenwart L.

## Redaktionelle Bemerkungen.

Da noch Probehefte von Nr. 1 und 2 des neuen Jahrganges in ziemlicher Zahl vorhanden sind, möchten wir unsere Leser bitten, sich derselben zu bedienen, um die Neuen Wege ihrem Bekanntenkreise nahe zu bringen. — Auf die Notiz über die religiös-soziale Konferenz machen wir besonders aufmerksam. — Auf die großen und äußerst bedeutungsvollen Ereignisse, die sich in England abspielen, hoffen wir im nächsten Heft ausführlich eingehen zu können.

Redaktion: Viz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Verikon-Schwamendingen. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.